

---



---

## Caput VI.

Reliqua Constituta ad rem Judicialem spectantia.

---

**A**ntequam materiam de re Judiciali susceptam terminemus, necessarium videtur esse, ut nonnulla Constituta Regia, quae ad rem Judicialem adhuc pertinent, quaeve ad nulum hactenus Caput apposite referri poterant, isthic pro coronide subjungamus.

### §. 33.

#### *De Nexu Tribunalium.*

Ex iis, quae hactenus in medium allata sunt, satis superque elucescit, caput omnium in Hungaria Tribunalium Tabulam Septemviralem, sive supremum Justitiae Tribunal Aulicum esse, ac reipsa Regiam in Judiciis Majestatem repraesentare.

Supremo huic Tribunali proxima est Tabula Regia, sive Tribunal Appellationis: huic subjectae subordinataeque sunt Tabulae Districtuales Regiae: ab his tandem 38 Fora subalterna, quae in Comitatibus Hungariae

## Sechstes Hauptstück.

Die übrigen das Gerichtswesen betreffenden Verfügungen.

---

**B**evor wir die Abhandlung von dem Gerichtswesen endigen, scheint es nöthig zu seyn, noch einige königliche Verordnungen, die dasselbe betreffen, und die noch bisher bei keinem Hauptstücke bequem angebracht werden konnten, hier zum Schluß anzuhängen.

### §. 33.

#### *Von dem Zusammenhange der Gerichtsstellen.*

Aus dem bisher Gesagten erhellt genugsam, daß die Septemviraltafel, oder die oberste Justizstelle und das Haupt aller Gerichtsstellen in Ungarn ist, auch wirklich in dem Justizfache die Majestät des Königs vorstelle.

Dieser obersten Justizstelle folgt am nächsten die königliche Tafel, oder das Appellationsgericht; diesem sind die königlichen Bezirkstafeln untergeordnet, von welchen endlich die acht und dreißig untern Behörden, die in den Gespanschaften von Ungarn



riae, Partibusque annexis constituta sunt, dependent.

Hoc itaque ordine Mandata quaevis Regia usque ad infima subsellia perferuntur, et rursus quaevis relationes, aut repraesentationes inferiorum Judicum, hoc ipso ordine ad amussim servato, usque ad supremum Tribunal pertingant, est necesse.

Rescript. 12. Dec. 1785. 30. Nov. 1786.

Uti in aliis omnibus, ita hic quoque nihil praepostero ordine agi vult Imperator, plene persuasus, ad negotia quaecunque ita, ut par est, resque publica deposcit, agenda nihil utilius, accommodatius nihil esse posse, quam si, more in legione quadam bene formata recepto, una Praefectura alteri subsit, atque adeo suprema omnibus, quaevis autem sibi proximae, assiduo studio, atque cura invigilet.

§. 34.

*Ordo in muniis Judicialibus conferendis observandus.*

Hanc ipsam ob causam Imperator decrevit, ut in conferendis etiam muniis Judicialibus idem ordo constante, immutabilique ratione observaretur; si itaque in supremo Justitiae Tribunali munus quodpiam consilarii vacare contigerit, supplementum a Tabula Regia petendum erit.

Huic

garn und den damit verbundenen Theilen errichtet sind, abhängen.

In dieser Ordnung gelangen also alle königliche Befehle bis an die untersten Stellen, und umgekehrt, in der nämlichen Ordnung müssen alle Berichte und Vorstellungen der unteren Richter bis an die oberste Gerichtsstelle gebracht werden;

Denn Se. Majestät wollen, daß so wenig hier, als in andern Dingen etwas in verkehrter Ordnung geschehe, überzeugt, daß die Geschäfte gehörig, und wie es das Beste des Staates fodert, zu verwalten, nichts nützlicher und zweckmäßiger ist, als wenn so, wie bei einem wohlgeordneten Feldregimente eine Obrigkeit der andern untergeordnet ist, und also die oberste Stelle über alle, jede aber über die ihr nächsten Behörden mit beständiger Sorgfalt wachet.

§. 34.

*Ordnung, welche bei Verleihung gerichtlicher Aemter zu beobachten ist.*

Aus eben dieser Ursache haben Se. Majestät auch beschloffen, daß bei Verleihung gerichtlicher Aemter die nämliche Ordnung beständig und unveränderlich beobachtet werde; wenn daher bei der obersten Justizstelle das Amt eines Hofraths erledigt wird, soll die Ersetzung desselben aus den Besitzern der königlichen Tafel geschehen.



Huic autem Districtuales Tabulae viros integritate, et Juris scientia conspicuos suppeditabunt. Ad Districtuales tandem Tabulas nemini alteri patebit aditus, quam, qui in subalternis Judiciis morum probitate, singulari aequitatis amore, ac indefesso in exequendis munii sui partibus studio excellerit.

*Rescript. 31. Aug. 5. Octobr. 30. Nov. 1786.*

§. 35.

*De Examine Candidatorum.*

Cum ad Tribunalia superiora nemo alter deinceps pervenire possit, praeterquam, qui in inferiore quopiam Foro sufficientia scientiae, experientiae, probaeque indolis specimina dederit, palam est, tales nulli subjiciendos esse examini.

*Rescript. 5. Octob. 30. Nov. 1786.*

„ Examen ergo ad illos solum  
 „ restringendum, qui ad primas Instan-  
 „ tias, qua Assessores et Judi-  
 „ ces promoveri cupiunt. Tales igitur  
 „ concurrentes, nisi jam antehac  
 „ publica gefsißent officia, manife-  
 „ staque, et per *Tabulam Septemvira-*  
 „ *lem recognoscenda*, requisita in re ju-  
 „ diciali tam theoreticae, quam pra-  
 „ cticae cognitionis specimina prae-  
 „ buissent, sine personarum excepti-  
 „ one examini subjiciendi sunt, ex-  
 „ hibitis praevis super comparata si-  
 „ bi juridica scientia praescriptis Te-  
 „ sti-

hen. Dieser werden im Gegentheile die Bezirksstafeln rechtschaffene, und in den Rechten erfahrene Männer liefern; zu den Bezirksstafeln wird endlich niemand der Zutritt offen stehen, als welcher bei den untern Gerichten durch gute Sitten, durch eine besondere Liebe zur Billigkeit und durch einen unermüdeten Dienstfeifer in Erfüllung seiner Amtspflichten, sich besonders ausgezeichnet haben wird.

§. 35.

*Von der Prüfung der Dienstwerber.*

Da inkünftige niemand zu den höhern Gerichtsstellen gelangen kann, der nicht bei einem untergeordneten Gerichte hinlängliche Proben seiner Rechtswissenschaft, Erfahrung und guten Sitten gegeben hat, so ist offenbar, daß solche Personen keiner weitem Prüfung zu unterziehen sind.

„ Eine Prüfung kann also nur mit  
 „ denjenigen vorgenommen werden, welche  
 „ bei den ersten Behörden als Beisitzer  
 „ und Richter angestellt zu werden verlan-  
 „ gen. Solche Dienstwerber also, wenn  
 „ sie nicht schon vorher öffentliche Aemter  
 „ bekleidet, und die erforderlichen von der Sep-  
 „ temviraltafel zu untersuchenden Proben ih-  
 „ rer theoretischen und praktischen Kenntniß in  
 „ Rechtsachen abgelegt hätten, müssen sich  
 „ ohne Ausnahme irgend einer Person, der  
 „ Prüfung unterziehen, nachdem sie vor-  
 „ läufig über die sich erworbene Rechtswis-  
 „ senschaft die vorgeschriebenen Zeugnisse  
 „ bei-



„ stimonialibus. Eodem modo illi  
 „ quoque, qui Secretariatus officium  
 „ ambiunt, examinandi venient. Com-  
 „ petentes tamen illi, qui nullo ad-  
 „ huc publico officio functi sunt, ne-  
 „ quaquam a concursu pro Assessor-  
 „ ris, aut Secretarii munere exclu-  
 „ dentur; ast sine religionis discrimi-  
 „ ne, is duntaxat ceteris praeferen-  
 „ dus erit, qui se se quoad requisita  
 „ qualitates, et dotes prae cete-  
 „ ris maxime distinxit.

*Rescript. 5. Oct. 1786.*

Ut autem quilibet, qui ad Judi-  
 cis officium aspirat, sciat, quibus do-  
 tibus praeditus esse debeat, juverit  
 ea, quae hanc in rem statuta sunt,  
 in compendium hoc loco colligere:  
 „ Necessse igitur est, ut is, qui mu-  
 „ nus Judicis penes Tribunal, aut  
 „ Curiam (Magistratum) sibi confer-  
 „ ri postulat, 1) consuetis attesta-  
 „ tionibus doceat, adquisitam a se suf-  
 „ ficientem Juris scientiam in Univer-  
 „ sitate, vel Academia alicujus Pro-  
 „ vinciae hereditariae rite probatam  
 „ fuisse, iis tamen exceptis, qui pu-  
 „ blica et iterata specimina suae ca-  
 „ pacitatis, atque Legum Regni per-  
 „ ritiae jam dederunt. *Ordinis Ju-  
 „ dic. Cap. XXXIX. §. 453.* 2) Ut  
 „ severo se examini super Legibus  
 „ Provinciae, ac praesenti Constitu-  
 „ tione (Judiciarium Ordinem intelli-  
 „ ge.) submittat, iis tamen iti-  
 „ dem exceptis, qui publica et itera-  
 „ ta specimina suae capacitatis, at-  
 „ que Legum Regni peritiae jam de-  
 „ derunt. *Ord. Jud. Cap. XXXIX. §.*

„ beigebracht haben. Auf gleiche Weise  
 „ müssen auch diejenigen, welche das Amt  
 „ eines Sekretärs ansuchen, geprüft werden,  
 „ Solche Dienstwerber aber, welche noch kei-  
 „ nen öffentlichen Dienst bekleidet haben, wer-  
 „ den keineswegs von dem Konkurs zu dem  
 „ Amte eines Beisizers oder Sekretärs ausge-  
 „ schlossen, jedoch soll nur derjenige ohne  
 „ Rücksicht auf Religion, den übrigen vor-  
 „ gezogen werden, der sich durch die er-  
 „ forderlichen Eigenschaften vor den andern  
 „ am meisten ausgezeichnet hat. „

Damit aber jeder, der zu dem Amte  
 eines Richters gelangen will, auch wisse mit was  
 für Eigenschaften er begabt seyn also,  
 so wird es nützlich seyn, dasjenige was dar-  
 über verordnet worden ist, hier im Aus-  
 zuge anzuführen: „ Es ist nöthig, 1) daß  
 „ ein jeder, der die Stelle eines Richters  
 „ bei einer Gerichtsstelle oder einem Ma-  
 „ gistrate ansucht, durch die gewöhnlichen  
 „ Zeugnisse darthue, daß seine erworbenne  
 „ Rechtswissenschaft auf einer Universität  
 „ oder Akademie eines Erblandes gehörig  
 „ geprüft worden ist; hievon sind jedoch  
 „ diejenigen ausgenommen, welche schon öf-  
 „ fentliche und wiederholte Proben ihrer  
 „ Fähigkeit und Kenntniße der Landesge-  
 „ setze gegeben haben; 2) müssen sie sich  
 „ einer strengen Prüfung über die Landes-  
 „ gesetze und gegenwärtige Verordnungen  
 „ (nämlich die Gerichtsordnung) unter-  
 „ ziehen, jedoch werden auch hier wieder  
 „ diejenigen ausgenommen, welche öffentli-  
 „ che und wiederholte Proben ihrer Ge-  
 „ schicklichkeit und Kenntniß der Landesge-  
 „ setze gegeben haben; 3) müssen sie  
 „ weder Krida gemacht noch durch richterli-  
 „ chen



„ 454. 3) Ut nec concursum creditorum  
 „ propter debita subiverit, nec judi-  
 „ ciali auctoritate prodigus declara-  
 „ tus fuerit, nec in inquisitionem  
 „ criminalem aliquando inciderit. *Ord.*  
 „ *Jud.* §. 455. 456. 4) Id quoque in  
 „ memoriam sibi revocet oportet,  
 „ neminem in posterum ad Judicium  
 „ subalternum in qualitate Afsefforis  
 „ applicandum esse, nisi qui prae-  
 „ penes talismodi Judicium Auscul-  
 „ tantem egerit. Priusquam tamen  
 „ vel pro Auscultante etiam asuma-  
 „ tur, necessarium esse, ut super  
 „ evolutis secundum praescriptum or-  
 „ dinem studiis semet sufficienter le-  
 „ gitimet.

*Rescript.* 30. *Nov.* 1786.

Ceterum novissimo Constituto  
 Regio norma, qua examina haec pe-  
 ragi debeant, praescripta est, quae  
 ipsi normalium Constitutionum operi  
 suo tempore inseretur.

### §. 36.

*Judicia Ordini Judiciario se accom-*  
*modent.*

Ut Ordo Judiciarius ab Augustissi-  
 mo Imperatore, et Rege pro omni-  
 bus Tribunalibus, et Foris Judiciariis  
 Regni Hungariae, Partiumque ei ad-  
 nexarum Anno 1785. praescriptus,  
 prout et Instructio Judicum, sive Nor-  
 ma Manipulationis Judiciaria eodem  
 anno edita ab universis Tribunalibus,  
 Foris, et Magistratibus in causis qui-  
 bus-

„ chen Spruch für Verschwender erklärt wor-  
 „ den, noch jemals in eine Kriminalunterfu-  
 „ chung gefallen seyn; 4) auch muß man  
 „ bemerken, daß künftig niemand bei ei-  
 „ nem un tergeordneten Gerichte zu dem Amt  
 „ eines Beisizers gelangen könne, auffer der  
 „ schon vorher bei einem solchen Gerichte Zuhö-  
 „ rer (Auscultant) gewesen ist. Bevor er aber  
 „ auch zum Zuhörer angenommen wird, ist es  
 „ nöthig, daß er sich über seine nach der vorge-  
 „ schriebenen Ordnung vollendeten Studien ge-  
 „ hörig ausweise.“

Die Art, wie dergleichen Prüfungen  
 gehalten werden sollen, ist insbesonde-  
 re durch eine neue königliche Verordnung  
 vorgeschrieben worden, welche man der künf-  
 tigen Sammlung der allerhöchsten Verordnun-  
 gen einzuwerleiben nicht unterlassen wird.

### §. 36.

Die Gerichte sollen sich an die  
 Gerichtsordnung halten.

Durch häufige königliche Rescripte ist  
 befohlen und eingeschärft worden, daß die  
 von Se. Maj. dem Kaiser und König für  
 alle Gerichtsstellen und Behörden des Kö-  
 nigreichs Ungarn und der damit verbundenen  
 Länder im J. 1785 vorgeschriebene Ge-  
 richtsordnung, wie auch der Amtsunterricht  
 für die Richter, oder die sogenannte ge-  
 richtliche Manipulationsordnung, bei allen  
 Ge-



busvis assumendis, tractandis, atque decidendis sanctissime observetur, frequentibus Rescriptis Regiis mandatur, inculcaturque. Novus hic Ordo Judiciarius 1. Januarii 1786. per totam Hungariam, Partesque adnexas initium sumere debuit (*Rescript. 29. Sept. 1785*), qui tamen terminus ad primam Maji ejusdem anni protensus est.

*Rescript. 12. Dec. 1785.*

### §. 37.

#### Conclusio.

Atque haec sunt, quae Augustissimo Imperatori ac Regi Josepho II. circa quaevis Tribunalia, et Magistratus Judiciales eousque, donec res suo tempore in publicis Regni Comitibus via et modo legali assumi, et pro constanti, immutabilique Cynosura stabiliri possit, modo provisorio praescribere visum fuit. (*Rescript. 7. Febr. 1785.*) Haec legenti et absque partium studio cum antiqua Judiciorum forma comparanti, haud difficile erit judicare, an Augustissimus Imperator, ut verbis *Rescripti Regii die 25. Sept. 1785.* utar, „ a fidelibus Subditis suis jure „ sibi polliceri possit, fore, ut novam hanc, in bonum unice quorumvis causantium, proprietatis „ item, ac Juris securitatem directam „ formae judicialis, procedendique „ rationis constitutionem grato suscipiant animo?

Gerichtsstellen, Behörden und Magistraten sowohl bei der Einleitung, als Behandlung und Entscheidung aller Arten von Rechtshandel auf das genaueste beobachtet werde. Diese neue Gerichtsordnung hätte am 1. Jänner 1786 durch ganz Ungarn und in den damit verknüpften Ländern, anfangen sollen; diese Frist ist jedoch bis auf den 1. May desselben Jahrs erstreckt worden.

### §. 37.

#### Beschluß.

Und dieses ist alles, was Se. Maj. der Kaiser und König Joseph II. in Ansehung der Gerichtsstellen, und der das Richter- und Amte ausübenden Magistrate, bisher und vorsehungsweise zu verordnen für gut befunden haben, bis alles zu seiner Zeit bei einem Landtage des Königreichs auf die gesetzmäßige Art und Weise angenommen und als eine beständige und unveränderliche Richtschnur festgesetzt werden wird. Wenn der geneigte Leser dies alles unbefangen liest, und mit der alten Gestalt der Gerichte vergleicht, so wird es ihm nicht schwer seyn, das Urtheil zu fällen, „ ob Se. Maj. „ jestät, (damit ich mich der Worte des königlichen Rescripts von 25 Sept. 1785. bediene) „ sich mit Recht von seinen getreuen „ Unterthanen versprechen könne, daß sie „ diese neue Einrichtung der Gerichtsform, „ und der Verfahrensart, welche einzig auf „ das Beste der streitenden Parteien, und „ die Sicherheit des Eigenthums und der „ Rechte abzielt, mit dankbarer Neigung „ aufnehmen werden. “